

Bericht

über den Alpenpflanzengarten auf der Neureuth

für das Jahr 1910.

Alpenvereins-Sektion Tegernsee.

Der vergangene Winter, der bekanntlich weniger kalt als reich an Niederschlägen war, hat dem Alpengarten auf der Neureuth wieder ziemlich stark zugesetzt. Gewaltige Schneemassen begruben das Alpinum unter sich, so dass kaum eine der höheren Gruppen mehr sichtbar war. Ausserdem richteten auch heftige Stürme, die mehr wie sonst über die Neureuthhöhe dahintobten, erheblichen Schaden an. Zu der Zeit, in welcher in früheren Jahren die Blütezeit schon eingetreten war, deckte noch eine harte Schneeschicht die einzelnen Gruppen und musste selbe durch Ausschaufeln beseitigt werden. Ganz besonders hatte in diesem Winter die Einfriedung gelitten; die ziemlich starken Holzsäulen der ganzen Südseite waren abgedrückt und umgeworfen, das Drahtgitter mehr oder minder beschädigt. Mit Beseitigung dieses erheblichen Schadens begann die systematische Arbeit im Alpengarten. Die Südfront bekam neue kräftigere Holzpfosten, das Drahtgitter wurde zum Teil ausgebessert, zum Teil neu ersetzt. Im Garten selbst lagen wieder die grössten Steine vom Schnee herabgedrückt auf den Wegen. Eine Menge Pflanzen, vornehmlich solche mit fleischigen Blättern, waren stark zerquetscht, an den hübschen Legföhren die schönsten Äste abgeknickt, wertvoller Humus von den Gruppen auf die Wege herabgeschwemmt. Es zeigte sich neuerdings, dass einzelne Gruppen doch zu hoch und zu abschüssig angelegt waren. Daher ging man auch daran, dieselben etwas flacher und niedriger umzubauen. Das Steinmaterial, das dadurch überflüssig wurde, musste zur Ausspflasterung der bei nassem Wetter sehr weichen und schmutzigen Wege dienen, eine Massregel, die sich in unserem letzten, so regenreichen Sommer sehr gut bewährt hat.

Behufs Neuanpflanzung der beschädigten und umgebauten Gruppen, sowie behufs gründlicher Revision des ganzen Gartens war die Sektion Tegernsee mit der Firma S ü n d e r m a n n in Aeschach in Unterhandlung getreten. Leider konnte die Firma jedoch ihrem Versprechen, den Garten durch einen erfahrenen Fachmann revidieren zu lassen, nicht nachkommen.

Herr Gärtnereibesitzer L a u l e - Tegernsee hatte indes bei der vorgeschrittenen Zeit vollauf zu tun, den Garten in ordentlichem Zustande wieder herzustellen. Vier Wochen arbeiteten drei Gärtner ununterbrochen zu Beginn der Vegetationszeit. Zunächst war ein heisser Kampf mit dem üppig wuchernden Unkraut zu bestehen. Die grossen Lücken im Pflanzenbestande wurden aus der reichhaltigen Topfkultur des Herrn L a u l e gedeckt. Ungefähr 450 Pflanzen wurden im Garten eingesetzt, und zwar namentlich solche, welchen Klima, Lage und Bodenbeschaffenheit am besten zusagte. Ausserdem kamen 35 Pflanzenarten zur Anpflanzung, die im Alpengarten noch nicht vorhanden waren.

Im Monat Juni waren während zweier Wochen wiederum zwei Gärtner vollauf beschäftigt, um das Unkraut zu entfernen.

Wenn wir uns erinnern, wie feucht und dazu kalt der vergangene Sommer in drei aufeinanderfolgenden Monaten war, so können wir uns auch ein Bild von der Blütezeit getreu vorstellen. Hinsichtlich ihrer Pracht, wie Reichhaltigkeit stand dieselbe ihren Vorjahren ganz beträchtlich nach. Ein Blütenkalender wurde zwar angefangen, doch wieder aufgegeben, da bei der aussergewöhnlichen Regenperiode die Zusammenstellung doch keinen Anspruch auf Vollständigkeit machen konnte. Hoffentlich wird dies im nächsten Jahre wieder ermöglicht. Am reichsten blühten wieder die Saxifragen, Semperviven und im Gegensatz zu früher die Rhododendrongruppe.

Der Pflanzenwuchs an sich gestaltete sich trotz der Ungunst der Witterung befriedigend. Der üppigen Ausdehnung und natürlichen Verbreitung mancher Pflanzenarten musste auch heuer wieder Einhalt geboten werden. Besonders kräftig entwickeln sich nun auch unsere verschiedenen Koniferen zugunsten schattenbedürftiger Arten.

So repräsentierte sich die ganze Anlage bei dem letzten Herbstbesuche als ganz nett. Mit den nötigen Herbstarbeiten im Garten war ein Gärtner nochmals fast drei Wochen beschäftigt. Heute am 2. November, dem Tage der Berichterstattung liegt das Gärtlein nach einem heftigen Schneetreiben im Tegernseetal schon wieder tief unter Schnee.

Der Besuch war trotz der Ungunst der Witterung ein erfreulicher. Herr Dr. H e g i stattete im Monat Mai mit unge-

fähr 100 Hörern des pflanzenphysiologischen Instituts München dem Alpengarten einen eingehenden Besuch ab, desgleichen die Sektion Bergland, die forstwirtschaftliche Abteilung in München, sowie eine grössere Anzahl hiesiger und auswärtiger Schulklassen.

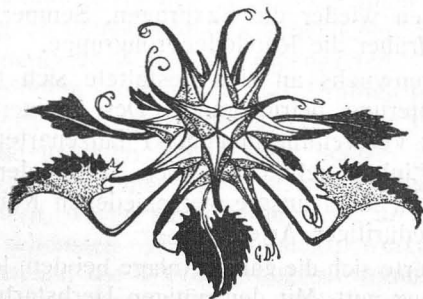
Für die im Vorjahre errichtete Wasserleitung zu Neureuth hat die Sektion Tegernsee heuer die letzte Rate von 100 *M* als Zuschuss ausbezahlt.

Der vom Deutschen und Österreichischen Alpenverein herausgegebene Atlas der Alpenflora wurde für den Alpengarten angeschafft.

Bei der diesjährigen Generalversammlung des Vereins zum Schutze und zur Pflege der Alpenpflanzen in Lindau war die Sektion Tegernsee durch ihr Mitglied Herrn Hauptlehrer Weiss-München vertreten.

Die vom Pflanzenschutzverein herausgegebenen Abbildungen der in Oberbayern und Schwaben gesetzlich geschützten Pflanzen haben im Tegernseetale sehr grossen Anklang gefunden. An den frequentiertesten Plätzen wurden selbe unter Glas eingerahmt angebracht. Hoffentlich bleibt der erwünschte Erfolg nicht aus.

Zum Schlusse unserer Berichterstattung sei auch diesmal wieder dem Verein zum Schutze und zur Pflege der Alpenpflanzen herzlichster Dank ausgesprochen für die namhafte Subvention, durch welche die richtige Erhaltung des Alpinums möglich gemacht wird.



ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Bericht des Vereins zum Schutze und zur Pflege der Alpenpflanzen](#)

Jahr/Year: 1911

Band/Volume: [10_1911](#)

Autor(en)/Author(s):

Artikel/Article: [Bericht über den Alpenpflanzengarten auf der Neureuth für das Jahr 1910. 34-36](#)